༄༅། །ཇར་མ་ནི་འི་དང་གློ་བོ་སྨོན་ཐང་མཛའ་འབྲེལ་ཚོགས་པ།།

Freundeskreis Lo-Manthang e.V.

Jahresbericht 2020

www.lo-manthang.de

INHALT

1. Zur Situation in Nepal

1.1 Nepal allgemein

1.2 Upper Mustang

2. Das Jahr 2020 im Rückblick

2.1 Keine Reise nach Nepal

2.2 Nepal-Tag online

2.3 Deutsch-Nepalesische Entwicklungszusammenarbeit

2.4 Laufende Projekte

2.5 Neue Projekte

2.6 Neues von unseren ehemaligen Studenten

3. Finanzen

4. Planung für 2021

Bildnachweis

1. Zur Situation in Nepal

1.1 Nepal allgemein

Es sollte das große Tourismus-Jahr werden, dieses Jahr 2020, nach dem verheerenden Erdbeben von 2015: **Visit Nepal 2020**. Nach rund 1 Million Besuchern im Jahr 2019 sollten, so hoffte man, nun möglichst 2 Millionen Touristen ins Land kommen. Doch die sich Anfang des Jahres von Wuhan/China aus rasant ausbreitende Corona-Pandemie machte auch vor Nepal nicht Halt. So wurde **Visit Nepal 2020** bereits am 1. März gestoppt. Ab dem 7. März liefen die ersten Einschränkungen für internationale Touristen an (kein Visum mehr am Flughafen bei der Einreise aus bestimmten Ländern). Am 31. März schließlich wurde die Aktion **Visit Nepal 2020** offiziell für beendet erklärt, nachdem schon überlegt worden war, das Visit-Nepal-Jahr auf 2022 zu verschieben.

Die Ereignisse im Zusammenhang mit dem Coronavirus im Überblick

31.12.2019 | Die WHO (World Health Organization) erhält von China die erste offizielle Mitteilung über den Ausbruch der Covid-19-Krankheit.

23.01.2020 | Der erste Corona-Fall in Nepal: Ein Student, der am 9. Januar aus Wuhan nach Nepal zurückgekehrt war, wurde etliche Tage später mit Symptomen ins Krankenhaus gebracht. Am 23.01. wurde durch Tests bestätigt, dass er an Corona erkrankt war. Weitere Personen hatte er aber nicht angesteckt.

28.01. | Nepal schloss den einzigen Grenzübergang nach Tibet (China), Rasuwagadhi, womit der Nepal-China-Handel vollständig zum Erliegen kam.

07.03. | Aufgrund der Entwicklungen in den Nachbarländern wurden erste Reiseeinschränkungen verhängt: Für Passagiere aus 5 Ländern, darunter China, gab es bei der Einreise am Flughafen keine Visa mehr (visa-on-arrival). Einige Tage später gab es grundsätzlich keine Visa mehr bei der Einreise.

11.03. | Die WHO erklärte Covid-19 zur Pandemie.

19.03. | Obwohl es noch keine weiteren Corona-Fälle gab, wurden landesweit alle Schulen und Universitäten geschlossen. Das bedeutete auch, dass die eigentlich bald anstehenden Examen nicht durchgeführt wurden.

20.03. | Die USA sagten eine Hilfe in Höhe von 1,8 Mio. US-Dollar zu.

Seit Tagen schon reisten viele Leute aus Kathmandu zurück in ihre Heimatdörfer. Innerhalb der letzten drei Tage verließen fast 300.000 Leute das Kathmandu-Tal.

21.03. | Deutschland sagte eine Hilfe in Höhe von 1 Mio. Euro zusätzlich zu seinen bestehenden Gesundheitsprogrammen zu.

23.03. | Der zweite Corona-Fall überhaupt wurde per Test bestätigt: Es war eine junge Frau, die am 17. März aus Frankreich eingereist war. Nur wenige Tage später wurden zwei weitere Personen, die, aus Belgien kommend, im selben Flugzeug gesessen hatten, positiv getestet.

23.03. | Alle internationalen Flugverbindungen wurden eingestellt.

Auch die Grenzen zu Indien und Tibet/China wurden geschlossen.

24.03. | Ein landesweiter absoluter Lockdown begann: Sämtliche Transportmöglichkeiten (Inlandsflüge, Überlandfahrten mit dem Bus etc.) wurden eingestellt. Alle Geschäfte, soweit nicht „systemrelevant“, sowie alle anderen öffentlichen Einrichtungen wurden geschlossen, diese z.T. schon am 18. März.

26./28.03. | Die Rückholaktion der ausländischen Touristen wurde am 26. März gestartet. Am 28. März waren bereits Hunderte von Touristen nach Kathmandu zurückgekehrt, die anschließend mit Charterflügen in ihre Herkunftsländer zurückgebracht wurden. Bereits am 27. März landete ein erstes Flugzeug aus Berlin und brachte 304 Touristen, auch aus anderen europäischen Ländern, zurück nach Deutschland. Insgesamt sollen es über 10.000 ausländische Touristen gewesen sein.

16.05. | Der erste Todesfall aufgrund einer Covid-19-Erkrankung wurde bestätigt. Es war ein besonders trauriger Fall: Eine 29jährige aus Sindhupalchok war extra nach Kathmandu gereist, wo sie am 06.05. im Tribhuvan University Teaching Hospital ihr Kind gebar. Mutter und Kind wurden schon am nächsten Tag wieder entlassen. Kurz darauf zeigten sich bei der Mutter erste Symptome, und sie kam in das Krankenhaus vor Ort. Am 14.05. wurde sie in das Krankenhaus in Dhulikhel gebracht, wo sie dann verstarb.

Insgesamt gab es nun 281 bestätigte Corona-Fälle.

28.05. | 1.000 bestätigte Corona-Fälle

24.06. | 10.099 bestätigte Corona-Fälle und 24 Tote

20.07. | 17.844 Corona-Fälle und 40 Tote

21.07. | Das offizielle Ende des Lockdowns. Vieles blieb aber im Lockdown-Modus. Auch die Schulen und Universitäten blieben weiterhin geschlossen. Nach und nach wurde aber Online-Unterricht angeboten.

20.09. | 64.122 bestätigte Corona-Fälle und 411 Tote

21.09. | Seitdem gibt es wieder Inlandsflüge, allerdings zunächst nur mit einer Auslastung von 50 %.

15.10. | 121.745 Corona-Fälle, 694 Tote

17.10. – 20.11. | Ferien- und Reisezeit zwischen den beiden großen Hindu-Festen Dashain (17.-31.10.) und Tihar (auch Diwali, 16.-20.11.). Einige Nepalis reisten tatsächlich innerhalb ihres Landes umher. Aber nur ein kleinerer Teil der Hotels und Restaurants öffnete, da die ausländischen Touristen immer noch ausblieben.

30.11. | 233.452 Corona-Fälle, 1.508 Tote

31.12. | 260.593 Corona-Fälle, 1.856 Tote

Am Ende des Jahres steht fest:

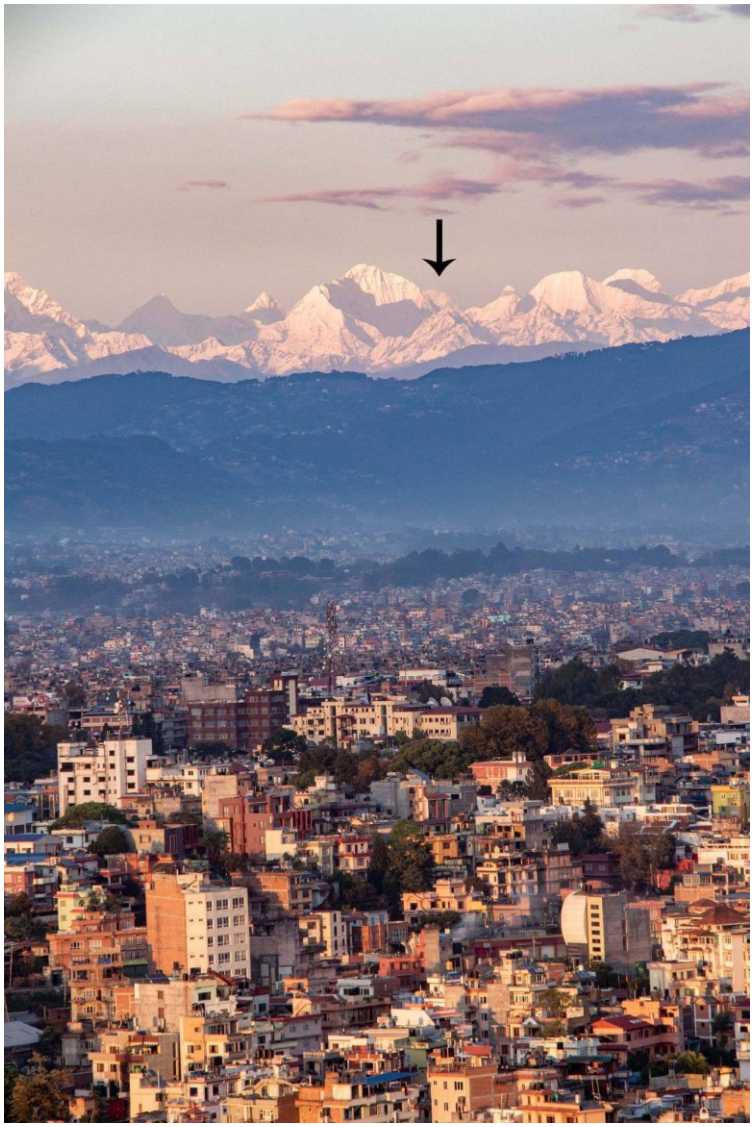
1. 230.085 internationale Touristen kamen 2020 ins Land, d.h. 80 % weniger als im Jahr zuvor und so wenige wie seit 34 Jahren nicht mehr.

Eine Studie, die vom UN-Entwicklungsprogramm in Nepal in Auftrag gegeben und Anfang November veröffentlicht wurde, besagt, dass für 2020 aufgrund des ausbleibenden Tourismus mit einem Verlust von Deviseneinnahmen in Höhe von 400 Mio. Dollar zu rechnen sei (*The Kathmandu Post 12.11.2020).* Vermutlich liegt dieser Betrag tatsächlich noch viel höher.

2. Aufgrund der Pandemie sind Zehntausende Nepalis arbeitslos geworden. Auch viele, die im Ausland Arbeit hatten, mussten nach Ausbruch der Pandemie nach Nepal zurückkehren.

3. Naturschützern und anderen machte die Wilderei Sorgen. Zwar wurde erwartet, „…dass das von China als Reaktion auf die Pandemie verhängte vorübergehende generelle Verbot von Tiermärkten die Wilderei und den Handel mit Wildtieren, dessen Routen durch Nepal führen, eindämmen wird, da die traditionelle chinesische Medizin, die verschiedene Körperteile gefährdeter Tiere als Inhaltsstoffe verwendet, die größte Herausforderung für den Schutz der Wildtiere in der Region darstellt." (*Nepali Times 09.02.2021*) Auf der anderen Seite sprach auch einiges für die Wilderei: viele Arbeitslose, die in ihre Dörfer zurückkehrten und kein Geld, dafür aber umso mehr Zeit hatten; keine Touristen mehr, die sonst für Bewegung in den Parks sorgten; Wildhüter, die aufgrund des Lockdowns nicht mehr so beweglich waren. Tatsächlich kam es vermehrt zur Wilderei und zu Auseinandersetzungen zwischen Wilderern und Wildhütern.

4. Die Schulen und Unis blieben praktisch ab März für den Rest des Jahres geschlossen. Erst ab dem Herbst boten sie Online-Unterricht und –Kurse an. Vielen Schülern und Studenten vor allem in den Bergen nutzte dies aber nichts oder nur wenig aufgrund der fehlenden Internetverbindungen.



Trotz allem gab es aber auch gute Nachrichten:

1. Die Bergführer nutzten die touristenfreie Zeit, den Everest Trail und andere Trekkingrouten vom Müll der Trekker zu säubern.

2. Und aufgrund des absoluten Lockdowns gab es im Kathmandu-Tal solch eine reine Luft, dass man Anfang Mai (vor dem Monsunregen) von Kathmandu aus die Himalaya-Kette und sogar den 200 km entfernten Mount Everest klar sehen konnte, was seit Jahren nicht mehr möglich gewesen war.

Foto: Abhushan Gautam / Screenshot: Facebook von Everest Today

Und dann gab es am Ende des Jahres auch noch diese sensationelle Neuigkeit: Nepalis und Chinesen haben, mehr oder weniger gemeinsam, herausgefunden, dass der höchste Berg der Welt, der Mount Everest, tatsächlich – nach neuesten Methoden und Erkenntnissen – fast noch einen Meter höher ist als bisher angenommen: Genau 8.848,86 Meter! Hat das vielleicht nur mit dieser netten Zahlenkombination zu tun? Und wann wird wieder gemessen? Wo doch dieser Berg, geologiebedingt, jedes Jahr um ein paar Millimeter höher wird, wie halt der gesamte Himalaya auch.

Hildesheimer Allgemeine Zeitung

8848,86 Meter

Der höchste Berg der Erde, der Mount Everest, ist nach neuen Messungen nun offiziell 86 Zentimeter höher. Auf die Größe haben sich China und Nepal geeinigt.

Wissenschaftler fordern bundesweiten Lockdown zu Weihnachten

Geschäfte, Kitas, Schulen sollen bis 10. Januar schließen / MHH-Professor: „So kann es nicht weitergehen" / Niedersachsens Landesregierung lehnt Verschärfungen derzeit ab

Hildesheimer Allgemeine Zeitung 09.12.2020,
Foto: Iris Lehmann

1.2 Upper Mustang

Viele Lowa (die Menschen aus Lo/Upper Mustang) verbringen den Winter üblicherweise vor allem in Pokhara, Kathmandu und Indien, um den harten Lebensbedingungen in der Kälte und dem Schnee in dem hochgelegenen Lo zu entgehen, und kehren dann im März wieder in ihre Dörfer zurück (bekannt als saisonale Binnenwanderung). Aufgrund des absoluten Lockdowns saßen sie nun aber in ihren Winterquartieren fest. Da ein Ende vorläufig nicht absehbar war, organisierten lokale Politiker für sie Ende April mit offizieller Genehmigung Sonderbusse, die dann allerdings von den Passagieren selbst bezahlt werden mussten. Gewissermaßen in einer Art Nacht- und Nebelaktion ging es am Abend von Kathmandu aus los und nach einem Zusteigestopp in Pokhara direkt weiter bis hinauf nach Lo. So sollten möglichst wenige Leute etwas von diesen Transporten mitbekommen.

Nach der Rückkehr errichteten einige Lowa für eine Weile ein Gittertor ein Stück vor Lo-Manthang, um einen unkontrollierten Zugang zu verhindern. Ausländische Touristen kamen aber ohnehin seit Ende März nicht mehr nach Upper Mustang, und einheimische Touristen kamen erst wieder im Herbst in der Ferien- und Reisezeit zwischen den beiden Hindu-Festen Dashain und Tihar dorthin.

Ein älterer Mann, der etwas später aus Kathmandu nachkam, war mit dem Coronavirus infiziert. Er kam in das kleine Krankenhaus in Jomsom und hat offensichtlich niemanden angesteckt. Ansonsten gab es zum Glück das ganze Jahr über nicht einen Corona-Fall in Upper Mustang, und so lief das Leben dort oben bald wieder fast wie gewohnt ab.

Die Felder wurden bestellt. Nach der Ernte im Herbst wurden sie für den Winter bzw. das nächste Jahr bearbeitet, z.T. wie

früher mit Dzos (Kreuzung aus Yak und Hausrind).

Die Feste und religiösen Rituale wurden wie immer begangen. Gleich Anfang Mai führten die Mönche vom Choede Gompa das dreitägige Tenchi-Fest durch. Später folgten Yartung und andere Feste. Nur Lowa nahmen daran teil. Tsewang, unser „Kontaktmann vor Ort“, meinte, er erinnere sich, dass es so „leer“ gewesen sei wie damals in seinen Kindheitstagen.

Im Juni fand auch der „China-Markt“ statt, diesmal aber wieder auf nepalesischer Seite.

Fotos: Tsewang

Etwas allerdings war diesmal anders: Die Schüler und Studenten, die sonst in Kathmandu oder Pokhara zur Schule bzw. in ein College gingen, fuhren ebenfalls Ende April mit hinauf in ihre Heimatorte und blieben dort bis in den Herbst hinein oder länger. Für einige bedeutete das nach längerer Zeit wieder einen Sommer lang Zeit mit der Familie und der Dorfgemeinschaft und mit helfen in der Landwirtschaft.

Zumindest für einige Kinder wurde privat Unterricht organisiert. So unterrichtete Rinzin Dolma, eine unserer Ex-

Rinzin Dolma beim Unterrichten | Fotos: Tsewang

Studentinnen, die sich eigentlich im Bachelor-Studium befindet, Kinder in Lo-Manthang, und unser Student Ngawang Sangpo gab in seinem Heimatdorf Tsarang Unterricht für die Kinder der 3. bis 7. Klasse.

Normalerweise verlassen die meisten Lowa im Herbst wieder Upper Mustang, aber diesmal sind viele von ihnen aufgrund der Pandemie oben geblieben.

2. Das Jahr 2020 im Rückblick

2.1 Keine Reise nach Nepal

In der zweiten März-Hälfte wollte Iris Lehmann wieder nach Nepal reisen; das Flugticket war bereits reserviert. Aufgrund der durch das Coronavirus bedingten Entwicklungen stornierte sie aber den Flug, und eine Reise zu einem späteren Zeitpunkt kam dann gar nicht mehr in Betracht.

Zwei weitere Mitglieder unseres Vereins hatten vor, im Sommer nach Nepal zu reisen, aber daraus wurde dann ja auch nichts mehr.

2.2 Nepal-Tag online

Wegen Corona wurde auch der ursprünglich für den Mai geplante Nepal-Tag der Deutsch-Nepalischen Gesellschaft abgesagt. Er fand dann als Online-Veranstaltung am 5. Dezember unter dem Motto „Mero Nepal – Mein Nepal“ statt.

2.3 Deutsch-Nepalesische Entwicklungszusammenarbeit

Im Mai informierte die Deutsch-Nepalische Gesellschaft (DNG) ihre Mitglieder über einen aktuellen Beschluss der Bundesregierung bzw. des BMZ (des Bundesministeriums für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit) Nepal betreffend: Im Zuge seines Reformprozesses „BMZ 2030“ hat das BMZ vor, die bilaterale Zusammenarbeit mit Nepal bis 2030 zu beenden. Im Rahmen dieser Reform soll die Zusammenarbeit mit insgesamt 24 Staaten weltweit eingestellt werden, darunter neun Ländern, die zu den Least Developed Countries, also den ärmsten Ländern der Welt, gehören. Dazu zählt auch Nepal.

Gleichzeitig rief die DNG dazu auf, sowohl einen Offenen Brief an das BMZ als auch eine an das BMZ gerichtete Petition mit zu unterschreiben. Beide waren unter dem Motto „Solidarität zeigen – Deutsch-Nepalesische Zusammenarbeit fortführen“ gemeinsam von der DNG und dem Verein Long Yang e.V. initiiert worden und an den Bundesentwicklungsminister, Herrn Dr. Gerd Müller, gerichtet mit dem Appell, die bilaterale Zusammenarbeit mit Nepal auch über 2030 hinaus fortzusetzen. Der Brief, den Iris Lehmann für den Freundeskreis Lo-Manthang zusammen mit den Vertretern von über 60 weiteren, in Nepal tätigen NGOs und Stiftungen unterzeichnet hatte, wurde am 10. Juni an den Minister übergeben. Die Petition folgte am 31. August.

Die Petition kann hier noch eingesehen werden:
https://www.openpetition.de/petition/blog/solidaritaet-zeigen-deutsch-nepalesische-zusammenarbeit-fortfuehren/13

Der Brief mit allen Unterzeichnern steht hier:
http://www.long-yang.org/wp-content/uploads/2020/06/Offener-Brief_Fortsetzung-der-bilateralen-Zusammenarbeit-mit-Nepal_Unterzeichnet.pdf

Auf der letzten Seite ist Long Yang leider ein Fehler unterlaufen: Unser Logo ist zwar mit dabei, aber dem ist ein falscher Vereinsname zugeordnet worden (leider trotz Bitte nicht geändert worden).

Die Antwort des BMZ vom 29.06. kann hier eingesehen werden:
https://www.long-yang.org/wp-content/uploads/2020/08/20200629_BMZ_Letter_2.pdf

Im Zusammenhang mit diesen Aktionen organisierte Long Yang am 8. Juni ein Online-Netzwerktreffen für einen Gedankenaustausch zu dem Thema „Wie kann die seit über 60 Jahren erfolgreiche bilaterale Zusammenarbeit zwischen Nepal und Deutschland weitergeführt werden?“

Neben Iris Lehmann nahmen die Vertreter von etwa 30 Vereinen daran teil, und es war auch ein Austausch darüber, wie die einzelnen Vereine in der derzeitigen Pandemie-Situation in Nepal agieren. Es zeigte sich, dass zu einem großen Teil mit der Bereitstellung von Geldern für Lebensmittel geholfen wurde.

Am 20. September fand ein zweites Online-Treffen der Vereine statt, das auch als Vorbereitung für das bevorstehende „Ländergespräch Nepal“ gedacht war, zu dem das BMZ eingeladen hatte.

Für dieses Treffen hatte Long Yang diese Präsentation vorbereitet:
https://www.long-yang.org/wp-content/uploads/2020/10/NGO_Netzwerkveranstaltung_Corona_in_Nepal_Zusammenfassung_20200920.pdf

Die Präsentation „Solidarität zeigen. Deutsch-Nepalesische Entwicklungszusammenarbeit fortführen. Eine Übersicht zur Aktion des Long Yang e.V. und der DNG“ (14.08./(20.09.2020) findet sich hier: https://www.long-yang.org/wp-content/uploads/2020/09/20200905_Uebersicht-Aktion-Solidaritaet-zeigen_final.pptx.pdf

Als Folge des ersten Online-Treffens erhielten alle Teilnehmer eine Einladung zu dem „Ländergespräch Nepal“, das am 22. September online vom BMZ ausgerichtet wurde. Die Vertreter des BMZ waren Frau Dr. Ute Heinbuch, die Leiterin vom Referat Südasien, und Herr Bernd Krüger, Länderreferent für Nepal. Ziel des BMZ war es, die Anliegen und Perspektiven der Vereine und Stiftungen aufzunehmen und mit in die weiteren Regierungsverhandlungen zwischen BMZ und nepalesischer Regierung einfließen zu lassen. Wie zu erwarten, sprachen sich alle Teilnehmer eindringlich für die Fortführung der bilateralen Zusammenarbeit über 2030 hinaus aus.

Weitere (Online-) Gespräche gab es in 2020 nicht mehr.

2.4 Laufende Projekte

Kloster Choede Gompa

Wie schon in den beiden Rundmails berichtet, lief das Klosterleben seit der Rückkehr nach Lo-Manthang Ende April wie immer ab. So wurde das Tenchi-Fest wie gewohnt durchgeführt, allerdings ohne jegliche Touristen, und auch andere Feste und Rituale des Klosters und Unternehmungen fanden statt.

Im Juni legten die Mönche im Rahmen des Mahavairocana-Rituals ein Kunrig-Sandmandala im Thubchen-Tempel - zum Wohle aller fühlenden Wesen und speziell für die Kranken und die Hinterbliebenen dieser Pandemie.

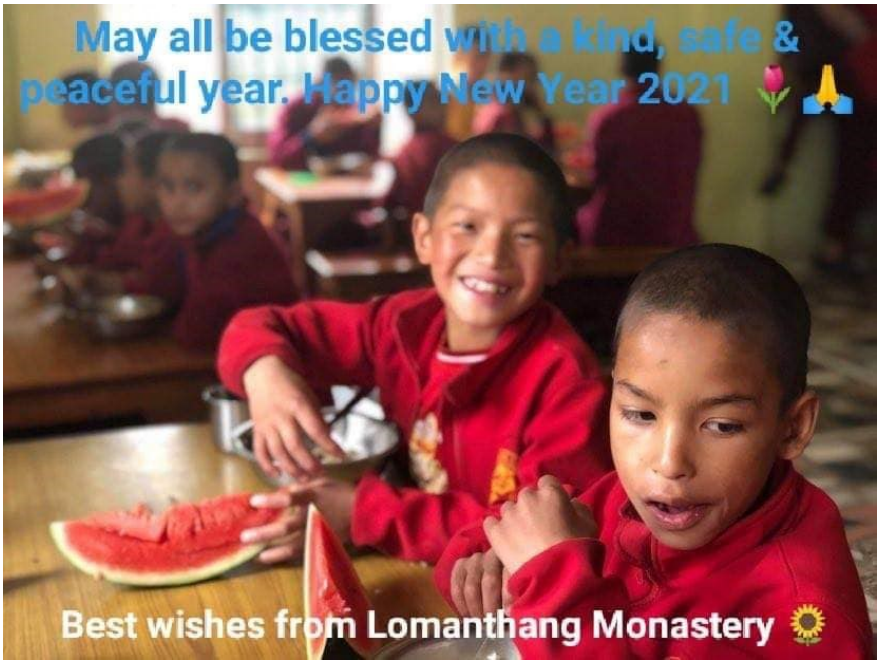
19.07. Ausflug zur Jhong Cave (Höhle) in Tshosher

24.07. Auf Bitten des Youth Club beginnt Choede Gompa mit Tibetisch-Unterricht für Laienkinder in Lo-Manthang.

19.08. Puja

Im November kehrten die Mönche zurück in ihr Winterquartier in Kathmandu. Dort wurde bereits im Oktober mit dem Bau von 5 neuen Klassenräumen begonnen. Weitere Räume sollen im nächsten Jahr folgen. Sie werden dringend benötigt, denn bisher findet der Unterricht in Schlafräumen der Mönche statt. Auch soll es Platz für die Lehrer geben, für die bis jetzt Räume außerhalb des Klosters angemietet werden müssen.

28.12. Beginn des viertägigen Großen Sakya-Monlam (Gebetszeremonie) für Frieden und Harmonie in der Welt



Alle Fotos: Facebook Lomanthang Monastery

Kloster Lo-Garphuk Samten Choeling Gompa mit seiner Tsosher Manjushree Monastic School

Lhakpa Lama hielt sich überwiegend in Tsosher auf. Die Kinder (Mönche und Nonnen), die aus Tsosher und Umgebung stammen, lebten seit der Rückkehr nach Upper Mustang bei ihren Familien und werden wohl auch den Winter dort bleiben. In Pokhara leben jetzt 10 Kinder zusammen mit dem Englisch-Lehrer und einer Frau, die sich ums Kochen und die Küche kümmert.

Auch wenn er „offiziell“ nicht mehr muss, so wird Lhakpa Lama doch seine Klosterschule, erst einmal und hoffentlich noch ganz lange, weiterführen.

Der 55. Geburtstag

Am 20. Juli gab es eine besondere Puja für Lhakpa Lama, der 55 Jahre alt geworden ist. Der Tradition nach ist er ab diesem Alter nicht mehr verpflichtet, etwas für sein Kloster tun zu müssen.

Pal Ewam Namgyal Monastic School

Wie seit vielen Jahren verbrachte Christa Kiroff auch im Winter 2019/2020 wieder etliche Wochen in der Pal Ewam Namgyal Monastic School. Und wieder sorgte sie für die Mönche, z.B. für nötige Arztbesuche, und besorgte dringend benötigte Dinge, z.B. Bettzeug und auch Spielzeug. Darüber hinaus sorgte sie dafür, dass es einige Male besonders gutes Essen gab oder auch mal selbst gebackenen Kuchen, natürlich alles von ihr bezahlt. Ende Februar kehrte sie nach Deutschland zurück – gerade noch rechtzeitig…

Christa Kiroff - und die Mönche mit dem selbstgebackenen Kuchen (auf den Bechern)

Von einer weiteren Spende von ihr später im Jahr sollte unbedingt noch einmal Spielzeug für die kleinen Mönche gekauft werden.

Auch in diesem Sommer blieben die Mönche und Lehrer in Bhakunde (bei Pokhara). Der Schulbetrieb und das Klosterleben wurden normal fortgeführt. Die Bauarbeiten im Kloster oben in Namgyal konnten wegen Corona nicht fortgesetzt werden.

Auf Bitten der Klosterschule gab es eine zusätzliche Unterstützung von unserem Verein, da aufgrund der Corona-Situation Spenden z.B. von lokalen Leuten ausblieben.

18.09. Ausstellung von Artikeln, die die Mönche verfasst haben, und Auszeichnung der besten Arbeiten

02.10. Interne Probetests: Englisch für die Jüngeren, Tibetisch für die Älteren. Karma Chime, der Tibetisch-Lehrer, für dessen Gehalt unser Verein aufkommt, in Aktion.

30.10. Die zweite Ausstellung von Artikeln der Mönche und die Ehrung der Preisträger

Sonam Choedup (rechts)

Kunsang Lodoe (rechts)

Am 1. Dezember gab es eine personelle Umstrukturierung: Sonam Choedup, bisher Sekretär, wurde zum Schulleiter ernannt. Kunsang Lodoe, der schon seit einiger Zeit in der Schule arbeitet, wurde nun offiziell zum Sekretär ernannt. Übrigens ist Kunsang einer unserer Ex-Studenten.

Alle Fotos: Facebook Pal Ewam Namgyal Monastic School

Amchi Tashi Namgyal

Amchi Tashi Namgyal konnte wie gewohnt als Amchi und als Mönch praktizieren. Für unsere Unterstützung lässt er ein herzliches Dankeschön ausrichten.

Juli 2020 Zweiter von links: Unser Amchi im Ghar Gompa in Lo Gekar

Das Kloster ist wahrscheinlich das älteste oder doch eines der ältesten Klöster in Upper Mustang und gehört, als eines der wenigen Klöster dort, der Nyingma-Tradition an. Jedes Jahr findet hier eine besondere Puja statt.

Die Zwillinge Lhakpa Choenzom und Yangchen Lhamo

Vorn v.l.n.r. die drei Schwestern: Yangchen, Pema Yangkyi und Lhakpa
Hinten: Nawang Serso (Schwester aus Ladakh), Mutter, Opa, Rigzin Wangyal (Bruder), eine Verwandte
Foto: Rigzin Wangyal

Schon Anfang des Jahres hatten die beiden Zwillinge im Prinzip den Unterricht der Klasse 12 abgeschlossen. Dann kam der Lockdown, und wie im ganzen Land wurde auch ihre Schule für Monate geschlossen. So konnten sie erst gegen Ende des Jahres ihre Abschlussprüfungen für die Klasse 12 ablegen. Die Ergebnisse sollen im nächsten Jahr bekannt gegeben werden.

Die Zeit des Lockdowns nutzten die Zwillinge, um sich auf die Abschlussprüfungen vorzubereiten, aber auch dafür, Romane zu lesen und mit Hilfe von YouTube u.ä. neue Sprachen zu lernen. Yangchen hat mit Spanisch begonnen, Lhakpa mit Deutsch. Lhakpa hatte sich zunächst im Internet informiert und würde nun gern Zahnmedizin in Deutschland studieren.

Foto: Januar 2020, die ganze Familie zusammen beim Sonam Losar („Bauernneujahr“)

Ngawang Sangpo

Auch unser Student Ngawang Sangpo kehrte im April nach Tsarang zurück, seinem Heimatort, wo er bis zum Herbst blieb. In Tsarang unterrichtete er die Kinder, die normalerweise in Pokhara zur Schule gegangen wären, und er half seiner Mutter, z.B. bei der Apfelernte.

Ab dem Spätherbst bot sein College wieder Online-Kurse an. Da aber eine Internetverbindung in Tsarang nicht möglich war, kam Ngawang Sangpo zunächst einmal nach Pokhara, wo er privat wohnen und auch an den Kursen teilnehmen kann. Das College selbst und auch das Hostel in Kathmandu blieben weiterhin geschlossen, da zu der Zeit die Infiziertenzahlen in Kathmandu stark anstiegen.

23.07.

20.10.

20.10. Fotos Ngawang Sangpo

Tenzin Wangdak

Tenzin Wangdak (Foto von 2019) kehrte zusammen mit seinen Eltern im April nach Tsarang zurück. Dort erhielt er privaten Unterricht. Erst Ende Dezember kam die Familie wieder herunter nach Pokhara. Da Pasangs Hostel noch geschlossen ist, wohnt er vorläufig bei seiner Familie. Er nimmt nun am Online-Unterricht seiner Schule teil.

Himalayan Children's Care Home (Lama Pasangs Hostel)

Ein Bild vom September 2019, als die Kinder noch im Hostel wohnten

Lama Pasangs Hostel ist ein Hostel für Kinder aus Upper Mustang, derzeit über 60, die in Pokhara zur Schule gehen, vorzugsweise auf die tibetischen Grundschulen der tibetischen Siedlungen (von denen es drei in Pokhara gibt) und auf die SOS Hermann Gmeiner School, die 1987 für die Kinder der tibetischen Flüchtlinge errichtet wurde. Die Lowa schicken ihre Kinder gern in diese Schulen, weil sie dort auch Tibetisch-Unterricht haben und Tibetisch sprechen und praktisch in ihrem eigenen Kulturkreis groß werden. Allerdings müssen die Lowa Schulgebühren entrichten.

Lama Pasang, ehemals Mönch im Kloster Choede, inzwischen aber verheiratet und selbst Vater, ist auf Spenden, die Beiträge der Eltern und ehrenamtliche Helfer angewiesen. Von den ursprünglich einmal vorwiegend britischen Sponsoren haben aber mittlerweile viele ihre Spenden gestoppt oder zahlen keine höheren Beträge, und so wurde unser Verein um Unterstützung gebeten.

Mit dem Lockdown der Schulen kehrten die meisten Kinder des Hostels mit ihren Familien zurück nach Upper Mustang, und so schloss Lama Pasang das Hostel. Die Gebühren der tibetischen Schulen wurden aber nicht ausgesetzt, und zwar mit der Begründung, dass dafür ja Online-Unterricht angeboten werde, der sogar noch (kosten-)aufwendiger sei als der normale Unterricht. Dass die Kinder in Upper Mustang diesen Online-Unterricht gar nicht nutzen konnten, zählte leider nicht.

Bis Jahresende blieb es bei dem Online-Unterricht der Schulen, und so blieb bis dahin auch das Hostel geschlossen.

Tibetisch-Unterricht in Kimaling

Eigentlich sollte das Projekt Tibetisch-Unterricht für die Dorfbewohner, das im letzten Jahr begonnen wurde, weiterlaufen. Aber aufgrund der Corona-Situation wurde es für dieses Jahr ausgesetzt.

2.5 Neue Projekte

In diesem Jahr wurden wieder mehr Bitten um Unterstützung für Schüler und Studenten an uns gerichtet.

Prakriti Gurung

Prakriti stammt aus Jomsom, ist 25 Jahre alt (Stand Anfang 2020) und bereits ausgebildete Krankenschwester (3jährige Ausbildung). Nach der Ausbildung hat sie zunächst ein Jahr in einem Krankenhaus in Baglung und anschließend 3 Jahre in dem Krankenhaus in Jomsom gearbeitet. Im Januar 2019 hat sie das Studium Bachelor of Nursing Science am Pokhara Nursing Campus (angeschlossen an die Tribhuvan University, Kathmandu) begonnen und wohnt seitdem auch in dem dazugehörigen Pokhara Nursing Campus Hostel. Das Studium umfasst sechs Semester.

Prakriti, rechts, 2019

Auch ihr Studium wurde wegen Corona unterbrochen. Sie war diese ganze Zeit für den Bereitschaftsdienst im Krankenhaus in Jomsom eingesetzt für den Fall, dass Hilfe bei Covid-19-Patienten gebraucht würde. Zum Glück gab es aber, bis auf jenen einen Fall, keine weiteren Infizierten in Upper Mustang.

Ende Oktober wechselte sie nach Kathmandu, um einer Verwandten zu helfen. Diese hatte ein Baby bekommen, aber es kam zu Komplikationen, und die Mutter musste lange im Krankenhaus bleiben. Die Krankenhäuser sorgen nur für den medizinischen Teil, u.a. die Medikamente, aber um alles andere, z.B. auch Essen, müssen sich die Familien kümmern.

Von Kathmandu aus kehrte Prakriti nach Pokhara zurück, wo es zunächst Online-Kurse gab und nun Praktika und Übungen im Krankenhaus gibt. Die Prüfung am Ende des 2. Studienjahres soll im April 2021 stattfinden.

Pasang Lhamo

07.03. Pasang Lhamo mit Mutter und Schwester

14.07. Tsewang und Pasang Lhamo

Pasang Lhamo, geboren 2009, stammt aus dem Ort Ghami südlich von Lo-Manthang. Nachdem ihre Mutter noch einmal geheiratet hatte, gab diese ihre Tochter aus erster Ehe in die Obhut einer christlichen Schule mit Internat in Pokhara, weil dort für sie keine Gebühren anfielen. Nun musste diese Schule schließen, und so fragte die Mutter bei Tsewang an. Pasang Lhamo wohnt nun in Pasangs Hostel und geht in die staatliche Schule. Solange das Hostel und die Schulen geschlossen sind, bleibt sie bei einer Tante in Pokhara.

04.10. Mit den neuen Schulbüchern für die 5. Klasse

21.07.
Der Schulleiter der Good Shepherd English School überreicht Pasang Lhamo das Abschlusszeugnis der 4. Klasse.

Nach den Dashain- und Tihar-Ferien (große Hindu-Feste) begannen die (staatlichen) Schulen am 19. November wieder mit dem normalen Unterricht. Und wie es der Zufall so will, ist eines der Mädchen in Pasangs neuer Klasse eine Verwandte von ihr, was den Start wohl sehr erleichtert hat.

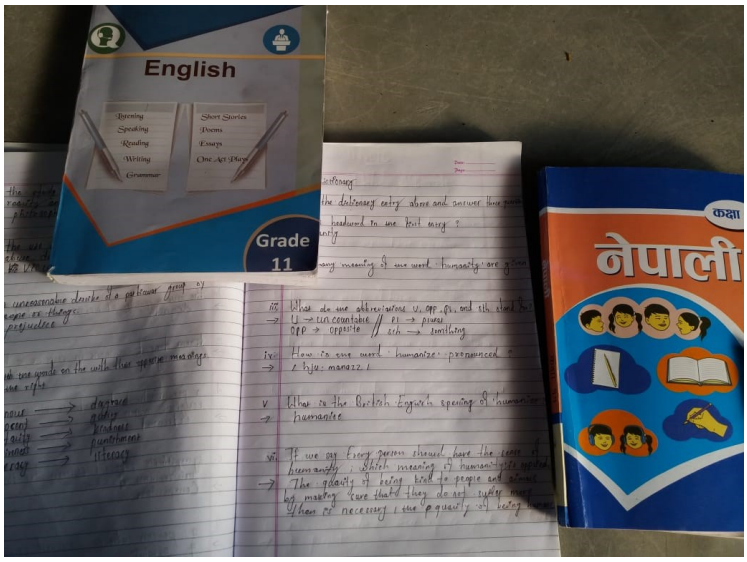
Gaurav Sunar

Gaurav, geboren 2002, stammt aus dem Distrikt Jumla, der an den Distrikt Dolpa angrenzt. Seine Eltern und seine drei jüngeren Schwestern leben noch dort. Sie sind Hindus und gehören den Dalit an, der untersten Gruppe in der hinduistischen Gesellschaft, hier auch als „Unberührbare“ bezeichnet. Gaurav hat 2018 den SEE-Abschluss (10. Klasse) in Jumla gemacht und kam dann nach Pokhara, um zu arbeiten und mit seinem Geld die Familie zu unterstützen, die von den Gelegenheitsarbeiten des Vaters lebt. Auch die älteste Schwester, die noch zur Schule geht, arbeitet nebenher schon mit.

Die Eltern und die drei Schwestern | Fotos: Gaurav

Seit Dezember 2019 arbeitet Gaurav mit auf der Baustelle, auf der das Vereinshaus der Lowa in Pokhara entsteht. Nach Gesprächen mit Tsewang, der diese Baustelle betreut, und unserer Zusage hat sich Gaurav im September an der Shree Janapriya Secondary School angemeldet – der Schule, auf der auch viele unserer Ex-Studenten waren. Nun geht er dort in die 11. Klasse (Unterricht regulär von 06:00 Uhr bis 10:00 Uhr) und arbeitet danach weiter auf der Baustelle, um seine Familie auch weiterhin finanziell zu unterstützen.

Während der Dashain- und Tihar-Ferien war er für drei Wochen bei seiner Familie in Jumla, die er ein Jahr lang nicht gesehen hatte. Seine Familie und er sind sehr glücklich über den Stand der Dinge.



Lernen und arbeiten…

Sonam Tsering

Sonam Tserings Eltern stammen aus Tsosher und Sam Dzong nördlich von Lo-Manthang. Die Familie lebt aber schon seit einiger Zeit in Pokhara, wo die Eltern ihren Lebensunterhalt durch den Verkauf von Kleidung, Gewürzen u.a. auf der Straße verdienen.

Sonam hat von Geburt an Probleme mit den Augen, und da könne man angeblich nichts machen. Genaueres war noch nicht zu erfahren. Deshalb möchten seine Eltern, dass er eine gute Schulausbildung bekommt, damit er später einmal eine (bessere) Chance hat, Arbeit zu finden. Er ist 9 Jahre alt und geht in die 3. Klasse der Manjushree Primary School der tibetischen Siedlung Paljorling in Pokhara. Während des Lockdowns gab es keinen Online-Unterricht, aber er bekam Hausaufgaben von seinem Lehrer und musste diesen ab und zu treffen und seine Aufgaben vorzeigen.

Aufgrund seiner Sehprobleme wohnt er nicht in Pasangs Hostel, sondern bei seinen Eltern.

Dolma

Dolma ist Sonam Tserings Schwester. Sie ist 15 Jahre alt und geht in die 7. Klasse der SOS Hermann Gmeiner School in Pokhara, die 1987 für die Kinder der tibetischen Flüchtlinge gegründet wurde.

Nach dem Lockdown blieb die Schule geschlossen und bot bis zum Jahresende nur Online-Unterricht an. Deshalb blieb auch Dolma bei ihren Eltern, während sie sonst in Pasangs Hostel wohnt.

Online-Unterricht mit Hilfe von Papas Smartphone

Sie ist glücklich, dass sie an diesem Unterricht teilnehmen kann.

2.6 Neues von unseren ehemaligen Studenten

Neue Zeiten sind in Lo-Manthang angebrochen: Im Juli wurde das Komitee des Youth Club neu gewählt. Neuer Vorsitzender ist Lhakpa Wangdi, einer unserer ehemaligen Studenten. Mit dabei sind auch zwei weitere Ex-Studenten, Tsewang und Tashi Wangyal. Bisher gab es keine Mädchen und Frauen im Club, aber Lhakpa Wangdi hat das geändert. Nun dürfen auch Mädchen und Frauen Mitglieder werden – laut nepalesischem Gesetz sollte es ohnehin 33 % weibliche Mitglieder in Komitees geben. Mit dabei ist auch Pema Dhoma, der wir die Ausbildung zur Krankenschwester ermöglicht haben und die seit Jahren in der health station in Lo-Manthang arbeitet. Seit Lhakpa Wangdi der Vorsitzende ist, laufe alles prima.

Drei unserer Ex-Studenten in der 1. Reihe, von links nach rechts: Tsewang (Nr. 4), Lhakpa Wangdi (Nr 5), Tashi Wangyal (Nr. 8)

Eine der Aktionen des Youth Club: Müll einsammeln (September)

3. Finanzen

Der Kassenbericht für das Jahr 2020 sieht folgendermaßen aus:

Einnahmen / Ausgaben 2020

Einnahmen

EUR	840,00	Mitgliedsbeiträge (14 x 60,00)
+ EUR	15.437,84	Spenden
+ EUR	00,40	Gutschrift Fa. 1&1 IONOS SE
EUR	16.278,24	

==========

Ausgaben

EUR	2.000,00	Unterstützung Lo-Garphuk Gompa
+ EUR	500,00	Unterstützung Amchi Tashi Namgyal
+ EUR	6.000,00	Unterstützung Pal Ewam Namgyal Monastic School
+ EUR	2.000,00	Unterstützung Himalayan Children Care (Hostel)
+ EUR	850,00	Stipendium Namzo
+ EUR	3.500,00	Stipendien für die Schüler und Studenten
EUR	14.850,00	
+ EUR	210,00	Gebühren für Auslandsüberweisungen
+ EUR	55,00	Reklamationsspesen
+ EUR	55,95	Kontogebühren
+ EUR	6,00	Gebühren Debitkarte
+ EUR	102,54	Internet/Website
EUR	15.279,49	

==========

Kontostand

EUR	8.383,43	Kontostand am 01.01.2020
+ EUR	16.278,24	Einnahmen 2020
EUR	24.661,67	
- EUR	15.279,49	Ausgaben 2020
EUR	9.382,18	Kontostand am 31.12.2020

==========

Von den insgesamt EUR 15.279,49 für Ausgaben kam damit der größte Teil, d.h. 97,19 %, den Projekten zugute, und nur EUR 429,49 bzw. 2,81 % fielen für Bankgebühren und die Website an.

4. Planung für 2021

Grundsätzlich sollen alle bestehenden Projekte weiterlaufen:

- Kloster Lo-Garphuk Gompa
- Kloster Choede Gompa
- Pal Ewam Namgyal Monastic School (Tibetisch-Lehrer, sonstige Unterstützung)
- Himalayan Children's Care Home (Lama Pasangs Hostel)
- Amchi Tashi Namgyal

- Patenschaft für Tenzin Wangdak
- Stipendien für Ngawang Sangpo, Prakriti, Pasang Lhamo, Gaurav Sunar, Sonam Tsering und Dolma

Eine weitere Unterstützung der Zwillinge Lkhapa Choenzom und Yangchen Lhamo wird davon abhängen, was die beiden machen wollen, wenn sie offiziell ihre Abschlusszeugnisse erhalten haben.

Der Tibetisch-Unterricht in Kimaling und Nyamdo sollte wieder aufgenommen werden, wenn dies möglich ist.

Nach wie vor besteht auf allen Seiten, d.h. sowohl beim Kloster Choede Gompa und dem Schweizer Schulverein Lo-Manthang als auch bei unserem Verein der Wunsch, den Abt und einen zweiten Mönch wieder in die Schweiz und zu uns einzuladen, damit sie mehrere Sandmandalas legen können. Es bleibt jedoch abzuwarten, wie sich die Lage im Hinblick auf die Pandemie weiter entwickelt.

DANKE

བྱབས་རྗེ་ཆེ།

An dieser Stelle möchten wir wieder unseren großen Dank aussprechen, Ihnen und Euch allen, die unseren Verein gerade auch in diesem außergewöhnlichen Jahr 2020 – wieder - mit Spenden unterstützt haben, obwohl dieses Jahr vielleicht auch hier nicht für jeden ganz einfach war.

Ein herzliches Dankeschön geht auch wieder an unseren Webmaster, der uns weiterhin nur für sein gutes Karma zur Seite steht.

Ihnen und Euch allen danken wir auch im Namen aller Kloster-gemeinschaften und aller Einzelpersonen und Familien, für die unsere Unterstützung in jedem Fall eine große Hilfe ist.

Wir hoffen, Sie unterstützen uns und unsere Projekte und damit die Menschen von Lo auch weiterhin.

Iris Lehmann

Hildesheim, 02. April 2021

Bildnachweis

Fotos Titelseite
Iris Lehmann, Tsewang (Chhewang Rinjin Gurung)
Zweites Foto: Pokhara, Ende April, mitten in der Nacht, Tsewang und seine Tochter warten mit seinen Eltern auf den Sonderbus nach Lo-Manthang

Bildnachweis
Alle Fotos, wenn nicht anders genannt: Tsewang

Freundeskreis Lo-Manthang e.V.

c/o Iris Lehmann
Sedanstraße 17
31134 Hildesheim
iris.lehmann-hi@t-online.de

Spendenkonto
Sparkasse Hildesheim Goslar Peine
Konto 4008242, BLZ 259 501 30
IBAN: DE11 2595 0130 0004 0082 42
BIC: NOLADE21HIK

www.lo-manthang.de

Nur mal so zum Anschauen…

Karten: Screenshot: www.google.com

Die folgenden Fotos entstanden auf der Fahrt durch den Himalaya zwischen Beni und Jomsom.

JCB